

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 289.

Halle, Sonnabend den 9. December

1837.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 7. December. Se. Majestät der König haben dem Ober-Fürster Garcke zu Eisleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Die „Düsseldorfer Zeitung“ meldet, daß das Projekt zur Errichtung einer stehenden Brücke bei Düsseldorf die höhere Genehmigung erhalten habe, und daß mit der Ausführung desselben bald vorgeschritten werden würde.

Wien, d. 29. November. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann, in dessen Gesellschaft sich der Prinz Adalbert von Preußen befindet, wird am 6. December hier eintreffen, er ist bereits am 20. in Triest angelangt; die Quarantaine hält die hohen Reisenden bis zum 29. d. zurück. Se. Majestät der Kaiser ließ den Prinzen August aufs freundlichste bewillkommen; ein Stabs-Offizier wurde ihm als Adjutant während seines hiesigen Aufenthaltes beigegeben. Gestern Mittag wartete der Prinz dem Kaiser auf und blieb an der Familientafel zum Diner. Nachher beehrte der erlauchte Reisende den Fürsten Metternich mit einem Besuch. Es fand gestern dem hohen Gaste zu Ehren ein großes Konzert bei Hofe statt, wozu die ersten Hof- und Staats-Beamten und das diplomatische Korps Einladungen erhielten; auf heute hat der erste Obersthofmeister Sr. Maj. des Kaisers Fürst Colloredo zu einem großen Diner eingeladen, welches ebenfalls dem erlauchten Gaste zu Ehren gegeben wird, und wobei, außer ihm auch die Prinzen von Nassau &c. erscheinen werden. Dem Vernehmen nach werden während des 6 bis Stägigen Hierseins des erlauchten Prinzen noch mehrere Hof-Festlichkeiten, Jagden und Militair-Manöver stattfinden.

Nürnberg, d. 2. Dec. Nach einem hiesigen Blatte sind es 18 Artikel, welche der abgesetzte Erzbischof von Köln den neu zu weihenden und andern Priestern zur Unterschrift vorlegte, um die Lehren des zu Bonn verstorbenen freisinnigen kathol. Prof. Hermes zu verdrängen, und gleichzeitig zu verhindern, daß die Hermesianer sich noch ferner, wie aktenmäßig berichtet worden, mit ihren Lehren unter höheren Schutz stellten, und mittelst solcher Beihilfe ein unangenehmes Schisma herbeiführten. Namentlich zweckt hierauf der Artikel 18. des Erzbischofs hin. Wir lassen ihn hier in einer Uebersetzung folgen: „Ich gelobe und verspreche meinem Erzbischofe Ehrerbietung und Gehorsam in Allem, was die Lehre und die Disziplin betrifft, ohne allen geistigen Rückhalt, und bekenne, daß ich von dem Urtheil des Erzbischofs nach der Ordnung der katholischen Hierarchie an Niemanden als an den Papst, das Haupt der ganzen Kirche, appelliren könne und dürfe: — daß aber der Papst zu Rom über die ganze Kirche die oberste Stelle in der Ordnung und Jurisdiktion einnehme, und der wirkliche Nachfolger des heiligen Petrus, des Fürsten der Apostel, und der wahre Stellvertreter Christi und das Haupt der ganzen Kirche und der Mittelpunkt der Einheit, der Hirt der Hirten und der Vater und Lehrer aller Getreuen Christi sei, und daß ihm in dem heiligen Petrus die volle Gewalt, die Lämmer und Schafe zu weiden, und die gesammte Kirche zu regieren und zu lenken, übergeben sei, werde ich stets in fester Seele halten, und durch Wort und That bekennen; und daß ich insbesondere den Beschlüssen des Papstes in Sachen des Glaubens und der Moral gehorsamen müsse und wolle, bekenne und gelobe ich.“

Frankfurt am Main, d. 29. November. Der Königl. Hannoverische Bundestags-Gesandte, Herr von Strahlenheim, ist plötzlich von Sr. Maj.

dem Könige Ernst August nach Hannover berufen worden, und wird demnächst sich dorthin begeben.

Söttingen, d. 1. December. Auf die Vorstellung der 7 Professoren ist bis jetzt nichts erfolgt, als eine Ermahnung des Kuratoriums, sich zur Wahl auf den bevorstehenden Landtag zu bequemen, und diesem die Entscheidung der obschwebenden Fragen anzuvertrauen. Dieses Rescript soll in den achtungsvollsten Ausdrücken abgefaßt sein, die aber allerdings nicht auf die Annahme der Vorstellung von Seiten des Königs bezogen werden dürfen, da selbige Sr. Maj. noch nicht vorgelegt, vielmehr deren Zurücknahme angemuthet zu sein scheint. Man hört nicht, daß die Septemviren sich hierzu veranlaßt fänden. Nach dem, was man über den Inhalt jenes Rescripts hört, scheint es außer Zweifel zu sein, erstlich, daß die alten Minister zur Beseitigung der Verfassung von 1833 die Hände bieten, deren Wiederherstellung für sie selbst nun allerdings nur bedenklich werden würde, — dann, daß die 7 Professoren bis jetzt die ersten und einzigen sind, welche sich für das rechtliche Bestehen der Verfassung ausgesprochen haben. Es soll jedoch in diesen Tagen die katholische Geistlichkeit dieser Gegenden eine übereinstimmende Eingabe an den Bischof von Hildesheim bezwecken; die religiöse Seite der Frage ist aber auch bei den Protestanten schon hier und da auf den Kanzeln verhandelt worden. Es ist ferner aus den ausgesprochenen Gesinnungen einiger anderer Professoren klar, daß auch diese mit ihren Kollegen in der Huldigungs- wie in der Wahlsache gemeinsame Schritte thun werden. Man würde sich in Hannover täuschen, wenn man glaubte, durch eine Abschreckungs-Maßregel einzuwirken. Der Verderb dieser ehrwürdigen Hochschule, mit deren Jubelfeier sich sehr tragische Katastrophen verbinden, wäre bei Suspensions- oder Entlassungs-Akten entschieden.

R u ß l a n d.

Odessa, d. 17. Nov. Vor Allem ist es natürlich die bei uns ausgebrochene Krankheit, was jetzt die Gemüther beschäftigt. Inzwischen tritt sie, Gottlob! nicht so verheerend auf, als man hier anfänglich selbst glaubte und wie insbesondere auswärts darüber berichtet wird. Im Ganzen sind bisher 24 Personen an der Pest gestorben, und gestern befanden sich nur noch fünf Pestkranke in Behandlung, so daß wir, wenn die bisherigen Schutz-Maßregeln auch ferner mit Umsicht und Strenge ausgeführt werden, eine baldige Unterdrückung der Seuche erwarten dürfen. Da einige Einwohner ihre Kranken zu verschweigen suchten, so hat der General-Gouverneur die gesetzlichen Abndungen, die in solchen Fällen verhängt und die sogar bis zu Todesstrafen ausgedehnt werden können, in Erinnerung gebracht. In der Stadt selbst ist seit vier Tagen gar keine neue Erkrankung vorgekommen; dasjenige Viertel, in welchem die früheren Fälle sich ereigneten, wird nach wie vor cernirt. In der Vorstadt *Robowanka* ist gestern eben so wie am 12. d. M. eine unbekannte Leiche mit den Zeichen der Pest gefunden worden. Nach angestellten Untersuchungen hat

sich ergeben, daß der zweite Verstorbene mit Leuten des Sanitäts-Bataillons in Verbindung gestanden habe. Die von der hiesigen Bürgerschaft erwählte Kommission zur Untersuchung der Ursachen, wodurch die Pest in Odessa eingeschleppt worden, besteht von Seiten der Einwohner aus dem Geheimenrath von *Stourdza*, und von Seiten der Kaufleute aus dem Kommerzienrath *Loguinoff*.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 2. December. An der Börse war das Gerücht, in den Tuilerien sei ein Mensch arretirt worden, bei dem man eine geladene Pistole gefunden habe.

Ueber die vorstehend als Gerücht erwähnte Verhaftung erfährt man Folgendes: Gegen 3 Uhr, als eben der König im Conseil präsidirte, wurde in den Tuilerien ein mit einer Pistole bewaffneter junger Mann von etwa 22 Jahren festgenommen. Zum Polizeikommissair geführt, erklärte er, *Jean Hyme* zu heißen. Gefragt, wozu er die Pistole bei sich gehabt, antwortete er: um mir das Leben zu nehmen. Er wurde hierauf zum Polizeipräfekten *Delessert* gebracht und von diesem in's Verhört genommen.

Aus *Toulon* schreibt man unterm 26. November: Man spricht hier viel von der Ernennung des Generals *Bugeaud* zu dem wichtigen Posten eines General-Gouverneurs der französischen Besitzungen im nördlichen Afrika. Diese Ernennung wird nur dann eine Bedeutung haben und das Symbol eines Systems seyn, wenn man dem neuen Gouverneur volle Freiheit läßt, die Pläne, die er entworfen hat und die auf einer gründlichen Kenntniß der afrikanischen Angelegenheiten beruhen, auszuführen. Wir danken der Gefälligkeit eines Mannes, der oft mit dem General *Bugeaud* über *Algier* gesprochen hat, einige Notizen, die in dem gegenwärtigen Augenblicke nicht ohne Interesse gelesen werden dürften. Der General *Bugeaud* hätte es lieber gesehen, daß man nicht so viel Menschen und Geld an die Eroberung der Regentschaft *Algier* gesetzt hätte. Er glaubt nicht, daß das Gebiet der Regentschaft im Allgemeinen so große Opfer werth sey. Aber jetzt bleibt, seiner Ansicht nach, kein Mittelweg mehr übrig. Nach den letzten Ereignissen müsse man in dem Besitz von Afrika bleiben. Dieses Land aufzugeben, wäre eine Feigheit, und nur einige getrennt liegende Punkte desselben zu besetzen, eine Thorheit. Merkwürdig genug hat der General *Bugeaud* die Pläne des Marschalls *Clauzel* angenommen, mit dem Unterschied, daß, während dieser sich mit 14 000 Mann begnügen wollte, Herr *Bugeaud* den Effectiv-Bestand der Besatzungs-Armee auf 19 000 Mann anschlägt, indem man nicht bloß den Städten gebieten, sondern auch die einzelnen Stämme so in der Gewalt haben müsse, daß sie kein Stück Land bebauten, welches nicht unter französischer Autorität stände.

Briefen aus *Bona* vom 19. d. zufolge, war Herr *Delassalle*, der dem General *Valée* seine Ernennung zum Marschall überbringt, am 18. d. selbst an

gekommen, hatte aber nur noch den General Trezel angetroffen. Der Marschall Balle und der General Kulbière's waren schon nach Algier abgegangen, wohin ihnen auch Herr Delassalle sogleich folgte.

Die Garnison von Konstantine, die jetzt aus 2800 Mann besteht, soll wieder bis auf 4500 Mann gebracht werden.

Die Unbilligkeit zwischen dem Konsul zu Tunis und der dasigen Regierung war am 18. Noobr. wieder beigelegt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Nov. Die im Unterhause überreichten Bittschriften gegen Parlamentswahlen belaufen sich bereits auf 25, von welchen sechs gegen Wahlen in Irland gerichtet sind. Das Schicksal von ungefähr 80 Mitgliedern hängt von der Entscheidung ab.

Ein hiesiges Blatt erzählt: Auf der Manchester-Birminghamer Eisenbahn kam Herr D'Connell, als er zur Parlaments-Eröffnung nach London reiste, auf demselben Wagen mit Oberst Perceval, seinem erbittertesten Gegner, zu sitzen, der ebenfalls auf dem Wege nach London begriffen war. Der Oberst ersuchte in der Dunkelheit Herrn D'Connell, den er nicht erkannte, ihm seinen Mantel und Regenschirm zu halten, bis er nach seinem Gepäck gesehen habe, und ihm seinen Sitz zu bewachen. Herr D'Connell widersetzte sich ritterlich dem Einsteigen einiger Herren, die den Sitz in Beschlag nehmen wollten. Nun kam Herr Perceval wieder und dankte seinem verbindlichen Nachbar. Bald darauf schallte Herrn D'Connells Stimme durch die Dunkelheit: „Sie sind hier in großer Minorität unter den irländischen Mitgliedern, Oberst!“ Als hätte ihn eine Natter gestochen, fuhr der Oberst zurück und drückte sich in den Winkel des Wagens: „Bitte um Verzeihung, ich mußte nicht, neben wem ich zu sitzen die Ehre habe.“ Die anderen Irländer ließen noch einige Sticheleien folgen, und der Oberst wagte, noch ehe die Maschine völlig still stand, zur großen Kurzweil der Mitfahrenden, einen halbgefährlichen Sprung aus dem Wagen, um nur aus diesem Wespen-Neße fort zu kommen.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Baadt (Schweiz): Am 20. Nov. Abends entwichen 4 Individuen, wie es scheint ungeduldig, ihr letztinstanzliches Urtheil zu erwarten, aus dem Gefängniß St. Maire. Nachdem sie zwei Mauern, wovon die eine die Gefangenen unter sich, die andre dieselben von einem leeren und zum Verlusten offenstehenden Gemache trennte, durchbrochen, warteten sie den Augenblick ab, wo man ihnen das Essen bringen sollte. Als die damit beauftragte Frau in den Ausgang trat, kamen zwei der Gefangenen aus dem leeren Gemach, hielten die Frau fest, verschlossen ihr den Mund und warfen sie in das Gefängniß, während sie selber entwichen, ohne daß es bis jetzt gelungen, sie wieder einzuholen. Ueber dem Eingang ihres Gemaches fand man mit großen Buchstaben die Inschrift: „Neublirtes Zimmer nebst Kost,

sogleich zu vermietben.“ — Dies ist die erste Entweichung, welche bis jetzt in diesem für sehr fest gehaltenen Gefängniß gelungen.

— Die Einnahmen der Stadt Paris haben im Jahre 1836 1,939,365 Fr. betragen. Die Accise für Fische und Austern beliefen sich auf 412,519 Fr., für Geflügel und Wildpret auf 754,854 Fr., für Butter und Eier auf 252,939 Fr.

Bekanntmachungen.

Die Listen der 5ten Klasse 76ster Lotterie sind eingetroffen und liegen bei mir selbst, so wie bei meinen Unter-Einnehmern zur beliebigen Einsicht bereit.

Außer den kleinern Gewinnen fielen in meine Einnahme:

2 Gewinne à 2,000 Thlr.
11 „ „ 1,000 „
12 „ „ 500 „
28 „ „ 200 „
71 „ „ 100 „

welche sämmtlich gegen Rückgabe der Original-Loose zu jeder Zeit in Empfang genommen werden können.

Zur 1ten Klasse 77ster Lotterie sind bis zum Ziehungstage den 11. Januar k. J. ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Preisen, und Pläne unentgeltlich zu bekommen.

Halle, den 9. December 1837.

Lehmann, Königl. Lott.-Einnahmer.

Ich suche zu Neujahr einen Kutscher, welcher sich nicht scheuet auch Ackerarbeiten mit zu verrichten, wo möglich Kavallerist gewesen ist und gute Zeugnisse besitzt.

Kämmereigut Seesen.

W. Sander.

Holzverkauf.

Mittwoch den 14. December, früh 10 Uhr, sollen im Domnitzer Holze eine Quantität meiste Steingehäusen, worunter sich Reifstangen und Baumpfähle befinden, versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Domnitz, den 7. December 1837.

A. Sneyß.

Dienstag den 12. December ist frischer Kalt bei mir zu haben

Wittwe Erübe,
neben dem Fürstenthale No. 2178.

Den 15. December früh 9 Uhr sollen bei Unterzeichnetem circa 12 Stück starke Pappeln auf dem Stamme, welche sich vorzüglich zu Nugholz eignen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Benustadt, am 28. Nov. 1837.

Fr. Golde.

Ein Jagdaufscher, der gut schießt, gleichviel ob gelernter Jäger oder nicht, findet einen Dienst. Näheres bei

Röser
in Brachwitz.

Fortwährende Gelegenheit von hier auf Bitterfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin, im Gasthof zum 3 Schwänen bei A. Zander.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, in Halle durch E. A. Schwesche und Sohn:
Ueber

Erziehung und Selbstbildung. In Vorträgen

von
Dr. J. C. A. Heinroth,
Königl. Sächs. Hofrath, Professor der psychischen Heilkunde, mehrere gelehrten Gesellschaftern Mitgliede.
Gr. 8. 21 Bogen, sauber carton. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Schule der Frauen

oder
Schriften zur Belehrung und Bildung
des
weiblichen Geschlechts

von
Friedrich Jacobs.
7 Bände: Preis: 10 Thlr. —
auf unbestimmte Zeit herabgesetzt auf 5 Thlr. —

Die Fritthjofs Sage

von
Esaias Tegner.

Aus dem Schwedischen
von
Gottlieb Mohnike.

Dritte verbesserte Auflage.
gr. 8. broch. Preis 1 Thlr.

Deutschlands berühmte Männer.

Zweite, durchaus verbesserte und vermehrte Auflage.
In einer Reihe historischer Gemälde zur Ermunterung und Bildung der reiferen Jugend, dargestellt von Dr. G. L. Ferrer. 2 Bände, mit 10 Kupfen von Heidehof, gr. 8. in engl. Leinwand gebunden.
Preis 3 Thlr. 20 Sgr.
Leipzig, im Novbr. 1837.

Carl Cnobloch.

Fetten ger. Silber-Lachs empfing die Niselsche Handlung.

Zugelaufen ist ein Hühnerhund. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen, Neumarkt, Geißeßtraße No. 1276.

Holzverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind bei mir mehrere gut ausgetrocknete Nughölzer, als Eschen, Eichen und Nüßlern, so wie auch mehreres Stellmacherhandwerkszeug, worunter 2 große Bohre, 2 Maschinen zum Tafelbingen und einige Duzend Schraubzwingen, zu verkaufen, große Ulrichstraße No. 31.

W. Borthfeld.

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Decem-ber, so wie alle folgende Sonntage und Montage Unterhaltungs-Musik in Freilimfelde bei
Wichmann.

Der genau kommende Text zur heutigen Oper:

Der Schneider Kakadu,

oder die Schwestern von Prag, ist in der Ermeterschen Tabaks-Niederlage bei Herrn Kising, und in der Russischen Buchdruckerei für 2 Sgr. zu haben.
Heinsch Bethmann.

Anzeige.

Den hochgeehrten Mitgliedern des ökonomischen Vereins die geehrte Anzeige, daß das zum 26. December ange-setzte Concert und Ball nicht an diesem Tage, sondern, den Wonschein berücksichtigend, den 17. Decem-ber d. J., bestimmt stattfinden soll. Die Zusammen-kunft ist von Nachmittag 3 Uhr, das Concert nimmt Punkt 7 Uhr seinen Anfang, und nach Beendigung folgt der Ball. Nicht-Abonnenten, welche durch ein Mitglied eingeführt werden, zahlen 8 Sgr.

Der Besitzer des Wiesenhauses.
F. Schmidt.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeich-ner zum bevorstehenden Feste mit einer geschmackvollen Auswahl Stuh- und Taschen-Uhren, Musikdosen je-der Art, unter Zusicherung der billigsten Preise bei der gewöhnlichen Garantie.

Zugleich mache ich die ergebene Anzeige, daß ich eine beträchtliche Anzahl guter Schwarzwälder Wanduhren verschiedener Gattung, um mit diesem Artikel zu räu-men, zum Fabrikpreise verkaufe.

W. Reisel,
Halle, Schmeerstraße im goldenen Einhorn
No. 703.

◆◆◆◆◆ Eine große Auswahl Schlafroße für Herren, sehr gut und dauerhaft gearbeitet, von Merino in schönsten Farben, empfiehlt die Handlung
F. Mendel & Comp.
◆◆◆◆◆ Westen, und Bekleidungszeuge in den neuesten Stoffen empfangen in schönster Auswahl
F. Mendel & Comp.
◆◆◆◆◆ Die neuesten Mantelstoffe erhalten wieder
F. Mendel & Comp.

Beilage

Bekanntmachungen.

Mühlen-Verkauf.

Eine in hiesiger Gegend befindliche Wassermühle mit 2 Mahlgängen, welche gute Nahrung und massive Wohn- und Wirtschaftsbauwerke hat, zu welcher 7 Acker gutes Land gehören, soll sogleich eingetretener Umstände halber verkauft werden. Die jährlichen Abgaben betragen 10 Thlr., die Forderung ist 2600 Thlr. und können 900 Thlr. als Hypothek stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich wenden an das ökonomische Geschäftsbureau Wiesenhaus bei Quersdorf.

F. Schmidt.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkt eine bedeutende Auswahl feiner und ordinärer Borstenwaaren, und was nur irgend in den Bereich dieses Geschäfts gehört, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen. Da ich die Waaren alle selbst verfertige, so bin ich im Stande, mit jedem fremden Bürsten- und Pinsel-Fabrikat zu wetteifern.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß alle Waaren auf dem Wochenmarkt in meiner, mit meinem Namen bezeichneten Bude zu haben sind.

S. Föse, Pinsel- und Bürstenmachermeister, dicht am Roland No. 763.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ist mein Lager durch neue Zusendungen in allen sich dazu eignenden Artikeln für Herren und Damen auf das vollständigste assortirt, und empfehle ich selbiges einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.

Franz Vaccani.

Prof. Courtin's Schriften für junge Kaufleute.

Bei Weisse & Stoppani in Stuttgart erschienen so eben und ist zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen daselbst:

Allgemeiner Schlüssel

zur

Kaufmännischen Correspondenz

oder

gründlicher Leitfaden zum Geschäftsstyl, in einer reichhaltigen Sammlung deutscher und französischer Originalbriefe über eine Reihenfolge von Geschäften; nebst Erklärung der sich daraus ergebenden ersten Buchungen, so wie sämtlicher darin vorkommenden Kunstausdrücke, und einer allgemeinen, die Regeln des kaufmännischen Briefwechsels enthaltenden Einleitung.

Von

Professor Carl Courtin.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Preis, broschirt, 1 Thlr.

Der in der merkantilen Literatur rühmlichst bekannte Verfasser sagt in der Vorrede zu dieser zweiten Auflage, daß er, ohne Unbescheidenheit, die Ueberzeugung öffentlich aussprechen zu dürfen glaube, kein junger Kaufmann, dem es um zweckmäßige und gründliche

Belehrung über die merkantile Correspondenz zu thun sei, würde diesen Schlüssel ohne wesentlichen Nutzen aus der Hand legen. Eine auch nur oberflächliche Prüfung rechtfertigt gewiß dieses Urtheil. Auch als Leitfaden zum Unterrichte in kaufmännischen Lehranstalten ist er, gestützt auf die vieljährigen Erfahrungen des Verfassers im Lehrfache, sehr zu empfehlen.

Von demselben Verfasser sind bei Obigen noch folgende Werke erschienen:

Allgemeiner Schlüssel

zur

einfachen und doppelten

Buchhaltung,

oder die Kunst,

in auffallend kurzer Zeit die kaufmännische Buchführung in allen ihren Theilen gründlich zu erlernen.

Von

Carl Courtin.

Neunte vermehrte Auflage.

8. Preis, broschirt, 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieses Werkchen erlebte in wenigen Jahren neun Auflagen, ein Beweis seiner vorzüglichen Brauchbarkeit.

Allgemeiner Schlüssel

zur

Rechenkunst,

oder deutliche und praktische Anleitung,

um in ungewöhnlich kurzer Zeit sämtliche, im geselligen und kaufmännischen Verkehr am häufigsten vorkommenden Rechnungsarten gründlich zu erlernen.

Sowohl für Schulen als zum Selbstunterricht.

Von

Carl Courtin.

Zweite, sorgfältig durchgesehene Auflage.

8. Preis, broschirt, 15 Sgr.

Einer der wesentlichsten Vorzüge, den diese empfehlenswerthe Schrift vor allen bisher erschienenen Rechenbüchern besitzt, ist die ungemeine Klarheit und Bündigkeit der Erklärungen, abgesehen von der oft überraschenden Kürze der Ausrechnungsmethode selbst. — Da das Werkchen in vielen Handlungsschulen eingeführt wurde, war eine zweite Auflage bald notwendig.

Große Galanterie-Waaren-Auktion.

Mittwoch, als den 13. December c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, und die folgenden Tage so fort (mit Ausnahme der Wochenmarkttage wird Vormittag ausgesetzt), sollen in den am alten Markt sub Nr. 692 neben dem Gasthaus zum Pflug belegenen Hause, 2 Treppen hoch, eine Partie ganz feiner Kristall-, Porzellan-, lackirte Blech- und Zinn-, wie noch andere dergl. Galanteriewaaren, durch den Auktions-Kommissair Herrn Wächter, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Das Porzellan besteht in echten französischen, Meißner und chinesischem Mundtassen, Kaffee- und Theeservice, alle Arten feiner Kristallwaaren, als Blumenvasen, Bier-

Wein- und Liqueurgläser, Zuckerboxen, Leuchter u. dergl. Sachen mehr.

Der Feldweg in der Diemitzer Marke, schieß durch die Felder nach dem Dauge zu, ist, da derselbe ganz unnütz erscheint, doch aber viel Schaden an Aeckern anrichtet und bloß zur Dieberei Veranlassung giebt, hiermit aufgehoben und weggebracht.

Ich warne hiermit Jedem, darauf nicht mehr zu gehen und zu fahren.

Diemitz, den 8. December 1837.

Der Schulze Herold.

Bei E. Anton in Halle ist zu haben:

In einer neunten verbesserten Auflage ist erschienen und allen jungen Leuten zu empfehlen:

Neues Complimentirbuch

oder Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich anständig zu betragen, enthaltend: Wünsche, Anreden, und kleine Gedichte bei Neujahr-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten und Gevatterchaften; Heirathsanträge; Einladungen; Anreden beim Tanze und in Gesellschaften, und Schemata zu Einladungen auf Karten und Anzeigen in öffentlichen Blättern, nebst den nöthigen Anstands- und Bildungsregeln, als: 1) Ausbildung des Blicks und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers, 3) Gesichtsheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und Keilichkeit der Kleidung, 6) Verhalten bei Tafel, 7) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlecht, und 8) einer Blumensprache und Stammbuchs-Aufsätze.

8. broch. Preis 12½ Sgr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das obige, in der Ernst'schen Buchhandlung herausgekommene, das beste, vollständigste und empfehlungswertheite.

Ergebenste Einladung zur Einweihung,
Sonntag, den 10. d. M.

Um den Wünschen meiner geehrten Gäste zu entsprechen, habe ich, wegen Mangel guter Musik, einen Flügel mit Janitschar gekauft, derselbe ist elegant, angenehm und stark von Ton, Herr Schöffler, Tonkünstler aus München, welchen ich für mein Haus engagirt habe, fertiger Spieler dieses ausgezeichneten Instruments, wird die geehrten Gäste mit den neuesten geschmackhaftesten Tänzen auf das angenehmste unterhalten.

Um recht zahlreich gütigen Besuch bittet ergebenst
Aug. Erfurt,

Gasthofsbesitzer zum Prinz Carl
vor dem obern Leipziger Thor.

Feine Sattler-Arbeiten zu Weihnachts-Geschenken.

Englische Fahr- und Reitzzeuge, feinste Jagdtaschen, Karusche, Flintenriemen und Schrotbeutel, elegante und dauerhafte Lederkoffer, Reizebeutel, Luftkissen, Schultaschen für Kinder, engl. Reit- und Fahrpeitschen, und viele andere Gegenstände, bei

Lindner & Lange,
große Steinstraße No. 128,

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Dec. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
Stück	Gr.	Br.	S.	Stück	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Kur- u. Nm. do.	4	100½
Pr. Engl. Ob. 30	4	102½	101½	do. do. do.	8½	99½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	64½	63½	Schlesische do	4	106½
Rm. Ob. m. l. C.	4	103½	102½	rückst. C. d. Rm.	—	86½ 85½
Nm. Int. Sch. do	4	—	102½	do. do. d. Nm.	—	86½ 85½
Berl. Stadt-Ob.	4	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	86½ 85½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86½ 85½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215½ 214½
Danz. do. in Th.	—	43½	43	Neue Duk.	—	18½ —
Westpr. Pfdb. A	4	104½	104½	Friedrichsd'or	—	18½ 18½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104½	And. Goldmün-	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	—	104	zen à 5 Thlr.	—	18 12½
Pomm. Pfandbr.	4	104½	—	Disconto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 7. December.

Getreide	1 thl. 15 Sgr.	— pf.	bis 1 thl. 20 Sgr.	— pf.
Weizen	1	1	3	—
Roggen	—	22	6	—
Gerste	—	22	6	—
Hafer	—	16	3	—

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 6. December. (Nach Wispeln.)

Weizen 32	— 36 thl.	Gerste 18½	— 20 thl.
Roggen 27	— 27½	Hafer 14	— 14½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. December: Nr. 2.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Eberhardt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Calmus a. Berlin. — Hr. Staatskapitän v. Peotarasky a. Petersburg.
- Stadt Fürch:** Hr. Part. Köhne a. Berlin. — Hr. Part. Schramm a. Bremen. — Hr. Kaufm. Scholz a. Frankfurt a. M. — Hr. Rfm. Hausrath a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Rothmaler a. Erfurt. — Die Hrn. Kaufl. Schürmann u. Nathusius a. Leipzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Reg.- u. Schulrath Weiß a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Richard a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Sanger a. Stralsburg. — Hr. Part. Heid a. Braunschweig. — Hr. Part. Quenl a. Paris. — Hr. Dekon. Langenfeld a. Schwedt. — Hr. Cand. theol. Schönherr a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Barth a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Reimer a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Cand. jur. v. Wetsch a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Liebermann u. Sommerfeld a. Berlin. — Hr. Kaufm. Peifer a. Erfurt. — Hr. Rittmstr. v. Kronhelm a. Potsdam. — Hr. Baron v. Schilbe a. Köln. — Fäul. v. Gebbot a. Aven. — Hr. Dr. med. Reichert a. Köln. — Hr. Kaufm. Braune a. Torgau.
- 3 Schwänen:** Hr. O.Amtm. Lamprecht a. Naumburg. — Hr. Dr. med. Heinecke a. Bernburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Thierarzt Huth a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schlemmer a. Brandenburg. — Hr. Handelsmann Margeiter a. Hart,